

Meinung

Stefan Brandstätter über die Ungewissheit im Einsatz *Seite 2*

Gesegnete Weihnachten

Die Feuerwehr wünscht ein frohes Fest und ein gutes neues Jahr!

Einsatz

Brandeinsätze in Schlöglmühl und Payerbach

Seite 4

„Ärger-Turnier“ der Jugend im FF-Haus



Bereits zum siebenten Mal wurde am 15. November im Feuerwehrhaus Küb wieder das beliebte Mensch-ärgere-Dich-nicht-Turnier der Feuerwehrjugend Küb ausgetragen. Insgesamt wurden 128 Spielkarten aufgelegt und für den guten Zweck verkauft. Siegerin wurde Tina Jaitler aus Küb, dicht gefolgt von Eva Kopezky, Katharina Schögggl und Lisa Auer auf den Plätze drei und vier. Das achte Mensch-ärgere-Dich-nicht-Turnier findet am 14. November 2015 statt.

Dokumente gesucht

Berichte und Fotos für die Feuerwehrforschung.

Der Sachbearbeiter für Feuerwehrgeschichte in der Feuerwehr Küb bittet alle Leserinnen und Leser um Mithilfe. So werden für ein Projekt zur Aufarbeitung der Geschichte der Feuerwehr Dokumente aus der Zeit 1894-1965, die sich in Privatbesitz

finden und von Interesse sein könnten, dringend (zur Ansicht) gesucht: Tätigkeitsberichte, Briefe, Niederschriften, Einladungen, Artikel, Fotos etc. Bitte um Kontaktaufnahme mit SB Rella unter Tel. 0699 10068224 oder per Email: christoph@rella.at

THEMA EINSATZ

Einsatzreigen für die Küber Feuerwehr

Sieben Alarmierungen binnen sechs Wochen.

Vier Brandeinsätze, fünfzehn Technische Einsätze sowie drei Brandsicherheitswachen - das Jahr 2014 bedeutete für die Helfer der Freiwilligen Feuerwehr Küb vor allem eines: viel Arbeit. Zu einer besonders großen Häufung an Alarmierungen ist es im letzten Quartal (Oktober bis Dezember) gekommen, als die Feuerwehr nahezu wöchentlich zu einem

Einsatz ausrücken musste. Zu den wohl schwierigsten Herausforderungen zählte der Brand beim Gewerbepark Schlöglmühl mit einem Schwerverletzten (siehe Bericht Seite 4). Aus gegebenem Anlass hat die Redaktion die aktuelle Ausgabe des „Küber Florian“ unter das Thema Einsatz gestellt und mit dem langjährigen Ausbilder Robert Wagner darüber gesprochen.

Prüfung bestanden

Jugend ab sofort auch im Funkwesen sattelfest.

Am 29. November hat die Feuerwehrjugend Küb die Melderprüfung mit Erfolg abgeschlossen. Geprüft wurden Handhabung und Funktionen des digitalen Handfunkgerätes sowie theoretisches Wissen zum Funkwesen. Der praktische Teil umfasste das

Absetzen von Funkgesprächen. Die Jugendführer gratulieren herzlich!





Wort des Kommandanten

**BRANDRAT STEFAN
BRANDSTÄTTER**

Fahrt ins Ungewisse

Sie zählt zu den Kernaufgaben einer Feuerwehr - die Fahrt in den Einsatz und das Gewährleisten rascher Hilfe in Not. Und dementsprechend oft und intensiv werden mögliche Szenarien auch in der Feuerwehr Küb immer wieder geübt, gelehrt und diskutiert, damit im Ernstfall auch allen klar ist, was zu tun ist. Allerdings: So einfach ist das mit der Vorbereitung auch wieder nicht. Jeder Einsatz ist, vor allem was die Umstände und die damit verbundenen Herausforderungen betrifft, immer einzigartig. Das verraten schon die ernsten Gesichter der Kameraden, wenn sie voll adjustiert im Rüstlöschfahrzeug Platz nehmen und konzentriert den hereinkommenden Funkmeldungen lauschen. Die Ungewissheit, was einen am Brand- oder Unfallort erwartet, ist in dieser Situation immer groß, die Gefahr für das eigene Leben real. Hinzu kommt ein Unbehagen, womöglich mit schlimmen Eindrücken, verletzten oder gar getöteten Menschen und Tieren, konfrontiert zu werden. Auch das ist eine Herausforderung, mit dem Verstand und Herz zurechtzukommen müssen. Üben oder schulen kann man die richtige Reaktion auf so ein Szenario nicht wirklich. Was auf jeden Fall hilft, ist gelebte Kameradschaft, aber ohne die geht im Einsatzfall ohnehin nichts.

Die größten Einsätze seit 1945

Die Freiwillige Feuerwehr Küb wurde in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder zu Großereignissen im Ort und in der Umgebung alarmiert. Zu den größten Bränden seit 1945 zählen unter anderem die Löscheinätze auf den Anwesen Pollross und Wallner (beide 1953), Brandstätter (1967), Roman (1970), Wiedner (1993) und der Kartonage-Fabrik in Hirschwang (2009). In Erinnerung geblieben sind auch die Waldbrände in Neunkirchen (1994 und 2013) und am Silbersberg (2006) sowie die Technischen Einsätze auf der B27 in den Jahren 1994 (mit einem Todesopfer) und 2000 (zwei Unfälle mit drei Toten). Eine große Herausforderung stellten auch die Jahrhunderthochwasser in den Jahren 1997, 2002 und 2013 dar.

INTERVIEW

„Schicksale

Wie funktionieren Einsätze? Der langjährige

Welche Arten von Einsätzen gibt es?

Längst nicht mehr fährt die Feuerwehr nur zu Brandeinsätzen aus. Etwa 90 Prozent des Einsatzaufkommens sind sogenannte „Technische Einsätze“ – also Verkehrsunfälle, Sturm- und Hochwassereinsätze, aber auch Rettungen von Menschen und Tieren aus Zwangslagen. Auch Katastropheneinsätze wie beispielsweise das Jahrhunderthochwasser zählen dazu.

Die Feuerwehr kommt jedoch nicht nur, wenn es brennt, sondern hilft auch Brände verhüten: Der Vorbeugende Brandschutz oder auch Brandsicherheitswachen bei Veranstaltungen und Heißenarbeiten zählen ebenfalls zum Einsatzdienst.

Was ist die besondere Herausforderung?

Die größte Herausforderung ist zunächst die große Bandbreite an verschiedenen Einsatzsituationen und oft die Ungewissheit, was die Einsatzkräfte am Einsatzort erwartet.

Daneben gehen uns auch die oft damit verbundenen menschlichen Schicksale sehr nahe, etwa bei Einsätzen mit verletzten Personen oder wenn diese durch einen

Band oder eine Katastrophe ihr Hab und Gut verlieren.

Wie funktioniert die Alarmierung?

Die Feuerwehren in Niederösterreich sind alleamt Freiwillige Feuerwehren - ihre Mitglieder kommen erst zu einem Einsatz in das Feuerwehrhaus. Das wichtigste und zuverlässigste Alarmierungsmittel ist der Personenrufempfänger („Piepserl“), den viele Mitglieder ständig bei sich tragen. Da jedoch nicht jedes Mitglied über ein Piepserl verfügt, werden wir zusätzlich über SMS und die Sirene alarmiert. Im Ernstfall ist in Niederösterreich nahezu überall die erste Löschgruppe binnen zehn Minuten vor Ort.

Welche Geräte hat die Feuerwehr Küb für welche Einsätze zur Verfügung?

Die Feuerwehr Küb ist mit modernem Gerät für ein breites Einsatzspektrum gerüstet. Mit dem Rüstlöschfahrzeug, einem Allroundfahrzeug, können sowohl Brandeinsätze wie auch Technische Einsätze erledigt werden. Es verfügt über einen 2000 Liter Wassertank, Atemschutzgeräte und eine vollständige Löschausrüstung.

Für den technischen Einsatz führt es ein hydrau-

gehen nahe“

Ausbilder Robert Wagner dazu im Interview.

liches Rettungsgerät, Kettensägen, Pumpen und Werkzeug aller Art mit. Zur Unterstützung stehen uns auch noch ein Kleinlöschfahrzeug, ein Kommandofahrzeug und ein Mannschaftstransportfahrzeug zur Verfügung.

67 Mitglieder

Neben diesen Geräten und Fahrzeugen möchte ich jedoch auch unsere gut ausgebildete und motivierte Mannschaft hervorheben. 67 Mitglie-

der, darunter viele Spezialisten für die unterschiedlichsten Einsatzen, stehen rund um die Uhr zur Verfügung.

Mehr Informationen über Alarmierung, Fahrzeuge und Geräte sowie Sicherheitstipps finden Sie unter: www.ff-kueb.at

Zur Person

Robert Wagner ist seit 1994 Mitglied bei der Feuerwehr Küb und u.a. EDV-Sachbearbeiter.



Viel zu tun: Drei Verkehrsunfälle, ein Zimmerbrand.

Der Feuerwehreinsatz vor 100 Jahren

Feuerwehrgeschichte: Der Ablauf eines Einsatzes unterschied sich früher nicht viel von heute.

Laut den Satzungen des Landesfeuerwehrverbandes von 1911 war das Vorgehen im Einsatzfall wie folgt geregelt (Zitat):

Die im Gerätehaus zuerst ankommenden Mitglieder haben die Löscheräte zur Abfahrt herzurichten; des Nachts sind die auf den Geräten angebrachten Laternen anzuzünden. Wenn am Sammelplatz soviel Mannschaft beisammen ist, als zum Geräte erforderlich, so hat sie sich mit den Geräten nach der Brandstätte zu begeben. Jene Feuerwehrmänner, welche erst nach dem Abmarsch der ersten Abteilung beim Spritzenhaus eintreffen,

haben mit den noch etwa zurückgebliebenen Geräten auf den Brandplatz zu eilen und sich bei ihrem Zugführer (sic) zu melden. Die Ankunft mit den Geräten am Brandplatz hat im Schritt zu erfolgen

und ist mit den Geräten in entsprechender Entfernung Halt zu machen. Straßen frei halten. Aufstellung linksseitig in der Fahrtrichtung. Der Zugführer macht dem bereits auf dem Brandplatz an-

wesenden Hauptmann (oder Stellvertreter) Meldung und übernimmt seine Befehle, während die Mannschaft die Bespannung entfernt und sich bereit hält. Der Standort der Brandleitung wird bei Tag durch eine rote Fahne, bei Nacht durch ein rotes Licht bezeichnet. Dasselbst haben auch der Feuerwehrarzt und Sanitätsabteilung ihren Standplatz.

Ist das Feuer vollständig gelöscht und jede Gefahr beseitigt, so sind auf den Befehl des Kommandanten die Leitern, Werkzeuge, Schläuche ec. zu sammeln und wieder auf die betreffenden Fahrzeuge zu packen. (gekürzt)



Küber Landfahrspitze von 1895 (FF-Museum).

Türöffnung nach Sturz in der Wohnung

Seniorin gerettet.

Zu einer Türöffnung ist die Feuerwehr Küb am 20. Oktober nachmittags alarmiert worden. Nachdem eine Person in ihrer Wohnung in Notlage geraten war, rückte die Wehr sofort zur Hilfestellung aus.

Am Einsatzort angekommen, erwartete die Helfer folgendes Bild: Eine ältere Dame war gestürzt und konnte selbst nicht mehr aufstehen, allerdings hatte sie noch einen Notruf absetzen können. Da die ebenfalls alarmierte Rettung nicht in versperrte Wohnung eindringen konnte, kam die Unterstützung durch die Feuerwehren Küb, Schlöglmühl und Payerbach gerade recht. Die Türe konnte durch die Helfer rasch geöffnet und die gestürzte Dame der Rettung übergeben werden.

Flammeninferno in Schlöglmühl



Am 28. November, kurz nach 16 Uhr, sind die Feuerwehren der Gemeinde Payerbach zu einem Brandeinsatz in den Gewerbepark Schlöglmühl gerufen worden. Nachdem es bei Schneidarbeiten zu einer Verpuffung gekommen war, hat ein Schrotthaufen mit zahlreichen Autowracks Feuer gefangen. Ein Mitarbeiter der Firma Krems, Mitglied der Feuerwehr Küb, erlitt dabei schwere Verbrennungen. Der Mann musste nach der Erstversorgung durch das Rote Kreuz mit dem Christophorus-Hubschrauber in die Verbrennungsabteilung des AKH Wien geflogen werden. Die Löscharbeiten gestalteten sich aufgrund der schädlichen Gase als schwierig und konnten nur unter Einsatz von Schaummitteln sowie schwerem Atemschutz durchgeführt werden. Die Küber Wehr wünscht dem verletzten Mitglied alles Gute!

Auffahrunfall bei Kreuzung in Heufeld

Zwei Kinder betroffen.

„Kommt's schnell, da is was passiert!“ Mit diesen Worten wurden am 19. Oktober die Kameraden der Feuerwehr Küb, die gerade nach einer Übung in der Heufelderstube zusammensaßen, zu einem Unfall auf der B27 gerufen. Ein Pkw war bei der Heufeldkreuzung in ein Auto aufgefahren. Alle vier beteiligten Personen, darunter auch zwei Kinder, konnten die Fahrzeuge selbstständig verlassen.

Die Feuerwehr Küb sperrte sogleich die Unfallstelle und richtete eine Umleitung über die alte B27 ein. Während die beteiligten Unfallopfer von der Rettung versorgt wurden, kümmerten sich die Küber Helfer um den Abtransport der Autos. Es standen 13 Mann mit vier Fahrzeugen im Einsatz.

Zimmerbrand im Hotel Payerbacherhof

Atemschutztrupp suchte nach Gästen.

Aus noch ungeklärter Ursache ist am 29. November in einem Zimmer im Hotel Payerbacherhof ein Feuer ausgebrochen. Nachdem die Brandmeldeanlage ausgeschlagen hatte, wurde das Hotel evakuiert und die Feuerwehr alarmiert. Die Einsatzleitung ließ sofort einen Atem-

schutztrupp ausrüsten und das stark verrauchte Gebäude nach weiteren Gästen durchsuchen. Das Feuer wurde binnen Minuten gelöscht und das Haus mittels Druckbelüftung entraucht. Die Feuerwehr Küb stand mit 12 Mann und zwei Fahrzeugen im Einsatz.

Von der Straße in den Graben katapultiert

Crash auf B27 mit einem Schwerverletzten.

Am 3. November ist die Feuerwehr Küb zu einem Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person alarmiert. Am Einsatzort angekommen wurde die Unfallstelle abgesichert und der verletzte Fahrer mit dem Roten Kreuz versorgt. Ausgerüstet mit Schnitzschutzhosen und

Motorsägen wurde das verunfallte Auto freigeschnitten und entfernt.

